

Ein Marktsommer-Auftakt, der rockt und bewegt

Udo-Lindenberg-Tribute-Band steht mit Holzmindener Kinderchor auf der Bühne / Ein Marktplatz voller Menschen

VON THOMAS SPECHT

HOLZMINDEN. Was für ein famoser Auftakt in die Marktsommer-Konzertreihe 2023! Es passte wirklich alles an diesem Samstagabend auf dem Holzmindener Marktplatz – vorausgesetzt, man konnte als Besucher etwas mit der panischen Musik von Altrock Udo Lindenberg anfangen. Das erste von sieben Marktsommer-Konzerten sorgte bei hochsommerlichen Temperaturen gleich für einen Marktplatz voller Menschen.

Auf großer Bühne (aufgestellt auf der unteren Marktplatzseite) und erstmals in Holzminden zu Gast war die Capt'ns Udo-Lindenberg-Tribute-Band aus Hildesheim, und das wäre für sich schon für ein attraktives und ungewöhnlichen Marktsommerkonzert gut gewesen. Die besondere Attraktion an diesem schönen Juliabend aber war der erste Auftritt des neuen Kinderchores der Musikschule Holzminden, noch ohne Namen, aber schon 25 junge Sängerinnen und Sänger stark und voller Ambition und Tatendrang.

Gemeinsam mit der Band um Frontmann Dirk Fröhlich sangen die Kinder voller

Überzeugung und trotz ein wenig Lampenfiebers fast wie alte Bühnenhasen den Anti-Kriegs-Song „Wozu sind Kriege da?“ Das war ein berührender Moment für alle Beteiligten und das Publikum, besonders natürlich für die stolzen Eltern, Großeltern und Geschwister. Der neue Chor ist gleich mit einem echten Paukenschlag gestartet, der Lust macht auf die weitere Chorarbeit unter der Leitung von Eckhard Thiel und die nächsten Konzertauftritte. Vier sollen schon terminiert sein.

„Geschenk“ vom Stadtmanager

Peter Ulf Geisler, Geschäftsführer der den Marktsommer veranstaltenden Stadtmarketing GmbH, begrüßte Aufführende und Publikum auf der Bühne. Die Reihe ist für ihn eine Premiere und für das Eröffnungskonzert hatte er aus der Hildeheimer Heimat eine seiner Lieblingsbands und mit Dirk Fröhlich einen alten Bekannten quasi als „Geschenk“ mitgebracht. Die Rechnung ging auf, es war rockig und recht laut für Marktsommer-Verhältnisse, aber echt Udo-like und gut gemixt, was da über die Bühne kam

und aus den Boxen schallte.

„Ich habe noch nie so schöne Menschen gesehen, noch dazu auf einem der schönsten Marktplätze Deutschlands“, meinte es Geisler besonders gut mit den Holzmindenern und outete sich als großer Udo-Fan. Ab jetzt jeden Samstag ab 19.30 Uhr „volles Programm“ versprach der Stadtmanager, dankte seinem Team vom Stadtmarketing und dem Premiumsponsor Bausie – und dann ging's los mit der zweistündigen Voll-dampf-Udo-Tribute-Show.

Die Capt'ns-Band hatte ihren Fanclub mitgebracht und Dirk Fröhlich, der nahezu perfekt in die Rolle von Udo Lindenberg geschlüpft war mit langer Mähne, Hut, Zigarre und grünen Socken, fast genauso nuschelte und sich bewegte wie das Original, begrüßte sein Publikum mit „Ahoi Holzminden unter den platonischen (oder platanschen?) Linden!“ Er kündigte an: „Wenn's gut läuft, trinken wir alle nachher ein Eierlikörchen!“ Und es sprach nichts dagegen.

An seiner Seite hatte der falsche Udo ein falsches und gar nicht panisches Panik-Orchester. Die Gitarre von Holger Marx durfte kreischen,



Sangen starke Duette: Anna Hüter und Dirk Fröhlich.

FOTOS: THOMAS SPECHT

und mit Anna Hüter lieferte sich Dirk Fröhlich heiße Duette. Es wurde gerockt und geschwoft in bester Udo-Manier: „Odyssee“, „Cello“, „Boogie-Woogie-Mädchen“, „Hintern Horizont“ oder „Komet“ – die Liste der Udo-Hits bot den Rahmen für das zweistündige Programm.

Für die meisten war der Höhepunkt nach 45 Minuten erreicht, als Fröhlich die 25 Kinder des Projektchores der Mu-

sikschule auf die Bühne rief. Die war plötzlich voller Kinder, die Musiker waren fast nicht mehr zu sehen, und es knisterte vor Spannung, als die Band langsam losrollte und dann der Kindergesang einsetzte: „Keiner will sterben, das ist doch klar. Wozu sind denn dann Kriege da? – Keine Mutter will ihre Kinder verlieren und keine Frau ihren Mann. Also warum müssen Soldaten losmarschieren, um Menschen zu ermorden – mach mir das mal klar...“

Ein Kloß im Hals und ein Tränchen im Augenwinkel

Ein Kloß im Hals, ein Tränchen im Augenwinkel, das war erlaubt, das macht die Musik. Die Kinder machten das großartig, souverän und diszipliniert, angeleitet von Eckhard Thiel vor der Bühne, und Mathilda Gaebler sang die Soloparts: „...vielleicht kann ich's noch nicht verstehen, wozu Kriege nötig sind. Ich bin wohl noch zu klein. Ich bin ja noch ein Kind.“ Auch angesichts aktueller Anlässe gab es auf die so berechtigten Fragen an diesem Abend keine Antwort. Man wolle „Akzente setzen für ein Miteinander in dieser blöden Zeit“, hatte Dirk Fröhlich seine jungen Mitstreiter

und den Song anmoderiert, ihnen auf der Bühne in ihre Rolle geholfen und die Scheu genommen, vor so viel Publikum zu singen. Beruflich auch als Schulbegleiter unterwegs, fand sich das Udo-Double plötzlich in neuer Rolle wieder, klatschte die Kinder nach dem Song ab und sparte nicht mit Lob: „Ich bin stolz auf euch, dass ihr euch das traut!“

Mit den „Silverettes“ geht es weiter

Nach 22 Uhr ging der erste Marktsommer-Konzertabend zu Ende und Udo-Dirk stieg in seinen grünen Socken zur Abkühlung in den Marktbrunnen. Weiter geht es am Samstag, 15. Juli, um 19.30 Uhr, dann auf kleiner Bühne an der anderen Seite des Marktplatzes, mit „The Silverettes“ und einer energiegeladenen Rock'n'Roll- und Rockabilly-Show.

Für den neuen Kinderchor der Musikschule, der nach den Sommerferien in der „Drehscheibe“ in die Probenarbeit einsteigen will, stehen schon vier weitere Auftritte auf dem Terminplan: Unter anderem ein Tabaluga-Projekt in Neuhaus und beim offenen Singen am 3. Oktober auf dem Marktplatz.



Ein Marktplatz voller Menschen: Den Marktsommer-Auftakt wollten sich hunderte Besucher nicht entgehen lassen.